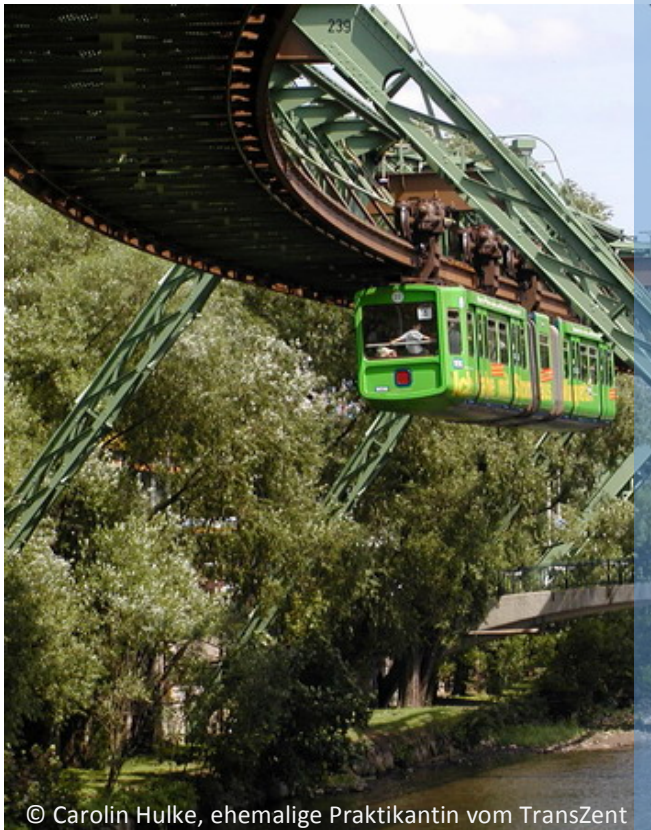


Jahresbericht TransZent 2015



© Carolin Hulke, ehemalige Praktikantin vom TransZent

Kontakt:
Mandy Singer-Brodowski
Zentrum für Transformationsforschung
und Nachhaltigkeit (TransZent)
transzent@uni-wuppertal.de

Einleitung

Das Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit, dass am 17. Oktober 2013 gemeinsam mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie gegründet wurde, kann seit seinem zweijährigen Bestehen auf viele Erfolge verweisen, die im Folgenden für das Jahr 2015 zusammengefasst werden (für 2014 vgl. Zwischenbericht). So ist es gelungen, erfolgreich ein BMBF-Projekt mit dem Titel Wohlstands-Transformation Wuppertal (WTW) in Höhe von gut einer Millionen Euro 2015 nach einer Überarbeitung des Antrags einzuwerben. Im Projekt verfolgen seit dem 1. Mai 2015 sieben wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Ziel, Formen nachhaltiger Wohlstandsproduktion auf kommunaler Ebene zu entwickeln und zu erproben. Dazu wird der Better-Life-Index der OECD partizipativ für Wuppertal weiterentwickelt, und es werden auf dieser Basis in ausgewählten Quartieren transdisziplinär mit Praxispartnerinnen und -partnern gemeinsam Ausgangsbedingungen analysiert, Konzepte entwickelt und erste Maßnahmen zur Steigerung

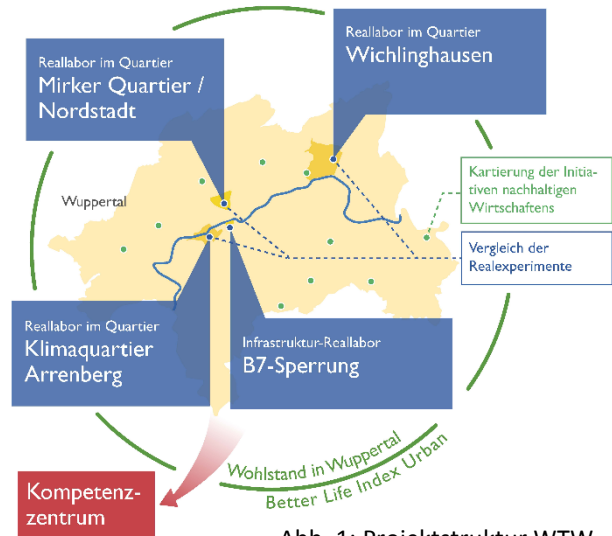


Abb. 1: Projektstruktur WTW

der Auftaktveranstaltung des Projekts am 20.10.2015 wurde das Projekt gemeinsam mit den Praxispartnerinnen und Praxispartnern in der CityKirche Wuppertal einer breiten Öffentlichkeit aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft vorgestellt.

1 Forschungsschwerpunkte und Projektanträge

In 2015 waren eine Vielzahl eingereicherter Forschungsprojekte erfolgreich. Dabei konnte TransZent sich in 2015 noch weiter überregional und universitätsintern vernetzen. Bei nicht Bewilligung von Anträgen erfolgt eine intensive Evaluation unter Einbeziehung verschiedener Kolleginnen und Kollegen, deren Ergebnisse bei einer geplanten Wiedereinreichung berücksichtigt werden. So wurde ein gemeinsamer Antrag mit dem Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforschung der Hochschule Niederrhein beim BMBF eingereicht, der es von 180 Anträgen in die letzte Gutachter-Runde geschafft hat, aber leider doch nicht bewilligt wurde. Eine Wiedereinreichung im kommenden Jahr ist geplant, der Antrag wird zurzeit überarbeitet.

Thematisch fokussiert eine Vielzahl der unter dem Dach von TransZent eingereichten Anträge auf kommunalen Wandel, entsprechend dem Wissenschaftsjahr 2015 zur „Zukunftsstadt“. In der Forschung wird TransZent auch weiterhin einen zentralen Schwerpunkt auf kommunale Transformationsprozesse in Wuppertal legen (s. auch 4.1). Ziel dieses Schwerpunkts ist es, ein besseres Verständnis von Transdisziplinarität in Verbindung mit Interdisziplinarität auf theoretisch-analytischer Ebene zu entwickeln. Dabei wird unter Transdisziplinarität das Zusammenwirken von wissenschaftlich-disziplinärem Wissen mit dem Erfahrungswissen von Praxispartnerinnen und -partnern aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft verstanden. Diese Form der Bündelung von Wissen erfolgt z.B. in sogenannten Reallaboren: Zu einem klar definierten Problem versuchen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Praxispartnerinnen und -partner gemeinsam Lösungen zu entwickeln und auszu-

probieren. Es soll ein systematisches wissenschaftliches Konzept zum Komplex „Interdisziplinarität – Transdisziplinarität – Reallabore“ entstehen¹ (vgl. Behrens/Venn 2015). In diesem Kontext ist auch ein weiterer Forschungsschwerpunkt zu sehen: Service Learning (s. auch Kapitel 2.3). Zum einen sollen die Studierenden durch Service-Learning-Veranstaltungen zukünftig noch verstärkter in kommunale Veränderungsprozesse eingebunden werden. Zum anderen gibt es aber auch noch konzeptionell dicke Bretter zu diesem Thema zu bohren, die sich TransZent in den kommenden Jahren auch aus einer Forschungsperspektive widmen will.

Neben den eher anwendungsorientierten Forschungsschwerpunkt, will sich TransZent in den kommenden Jahren noch grundlegender systemübergreifenden Analysen widmen, um Antworten auf große gesellschaftliche Herausforderungen liefern zu können.

1.1 Projektbeschreibung „Wohlstands-Transformation Wuppertal“ (BMBF, bewilligt)

Antragsverlauf

Bereits im Dezember 2013 wurde vom TransZent, unter der Federführung von **Prof. Dr. Maria Behrens** (FB G) und **Prof. Dr. Uwe Schneidewind** (FB B) in Kooperation mit dem Wuppertal Institut, eine Projektskizze mit dem Titel „Wohlstands-Wandel-Wuppertal“ beim BMBF zum Förderschwerpunkt „Nachhaltiges Wirtschaften“ eingereicht. Die Projektskizze wurde im Juli 2014 bewilligt, der dann



Abb. 2: WTW-Mitarbeitende: Matthias Wanner, Janina Westerkowski, Hans Haake, Katrin Maibaum, Michael Rose, Katharina Schleicher, Annaliesa Hilger, Olivia Spiker (von links) (c) VisLab/wupperinst.org

¹ Vgl. Behrens, Maria/ Venn, Miriam 2015: Interdisziplinäres Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit, in: BUW OUTPUT, 4/2015.

folgende vollständige Antrag am 30. August 2014 eingereicht. Das Projekt wurde nach Erfüllung einiger Auflagen unter dem Titel „Wohlstands-Transformation Wuppertal“ im April 2015 bewilligt, am 1. Mai 2015 ging das Projekt an den Start. Der Gesamtantrag umfasst ein Volumen in Höhe von 1.141.977,00 Euro und gliedert sich in zwei Teilanträge. Das Teilprojekt A der BUW hat ein Volumen in Höhe von 828.958,66 Euro, die restliche Summe entfällt auf das Teilprojekt B des Wuppertal Instituts.

Kurzbeschreibung

Das WTW-Projekt etabliert ein trans- und interdisziplinäres urbanes „Transformationslabor Wuppertal“. Es schafft damit eine in Deutschland bisher einmalige Struktur für ein gesamtstädtisches Reallabor. Das Projekt verfolgt folgende Forschungsfragen:

- Lässt sich ein erweitertes Wohlstandsverständnis auf der Grundlage etablierter Messsysteme wie dem Better-Life-Index der OECD auf der Ebene einer Stadt operationalisieren?
- Inwiefern und wie stark beeinflussen unterschiedliche Projekte und Initiativen von Stadt, Unternehmen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Bildungseinrichtungen die einzelnen Wohlstandsindikatoren? In welchem Verhältnis stehen dazu die ökologischen Nachhaltigkeitseffekte der Initiativen? Lassen sich absolute Entkopplungen beobachten?
- Inwieweit weisen bestehende Initiativen Gemeinsamkeiten auf, die als Voraussetzungen für Realexperimente als notwendig angesehen werden können? Lassen sich diese Gemeinsamkeiten Wuppertaler Initiativen auf andere Kommunen übertragen?
- Wie lassen sich bestehende Initiativen ausweiten und vernetzen, um eine urbane Wohlstandsentwicklung bei reduziertem Umweltverbrauch weiter zu erhöhen?

1.2 Projektvorhaben „Tagung Jenseits des Kapitalismus“ (DFG, Böckler-Stiftung, beide bewilligt)

Antragsverlauf

Im Rahmen der Analyse wirtschaftlicher Krisen und Transformationsprozesse hat **Prof. Dr. Smail Raptic** schon im vergangenen Jahr im Rahmen vom TransZent eine Tagung mit dem Thema „The Legitimation Crisis of Capitalism“ am 31. Mai 2015 veranstaltet, für die so renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wie Nancy Fraser und Wolfgang Streeck gewonnen werden konnten. Unterstützt wurde die Tagung von der Dr.-Werner Jackstädt-Stiftung mit 2000€. Für Februar 2015 ist eine Tagung mit dem Titel „Jenseits des Kapitalismus“ geplant. Zu diesem Zweck hat Herr Raptic Förderanträge bei der DFG sowie bei der Böckler-Stiftung in Höhe von insgesamt 19.400 Euro erfolgreich gestellt. Durch weitere 1000€ der Dr.-Werner Jackstädt-Stiftung erhöhte sich die Summe der eingeworbenen Drittmittel auf 20.400 €. An der Tagung nehmen KollegInnen und Kollegen aus 12 Ländern teil (Brasilien, Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Irland, Italien, Kroatien, Polen, der Schweiz, Serbien, Tschechien und den USA).

Kurzbeschreibung

Seit der Finanzkrise von 2008, die noch immer anhält und längst zu einer Gesellschaftskrise geworden ist, wird wieder über den Kapitalismus gesprochen – und über die Gesellschaft der Moderne als eine von ihm durchdrungene und in ihrer Entwicklung bestimmte. Der zunehmend ungehinderte Versuch, das soziale Leben, die natürliche Umwelt und die demokratische Politik an die Erfordernisse

privater Kapitalakkumulation anzupassen, statt sie vor deren Zumutungen zu schützen, könnte lange pazifizierte Konflikte über die Legitimität der kapitalistischen Durchrationalisierung und Nutzung der Welt neu aufbrechen lassen und grundlegende Fragen über das zwischenzeitlich befriedete Verhältnis von Kapitalismus und Gesellschaft neu aufwerfen. Viel spricht dafür, dass der gegenwärtige Kapitalismus, als Wirtschaftsordnung krisenträchtig und auf Dauer selbstzerstörerisch, auch als Gesellschaftsordnung gescheitert ist, insofern als er die Fähigkeit verloren hat, kollektiven Nutzen aus individuellem Egoismus zu ziehen und dadurch den Gesellschaftsmitgliedern ein Minimum an sozialer Integration, wirtschaftlicher Sicherheit und lebensweltlicher Stabilität zu bieten. Während der Aufbau verlässlicher sozialer Beziehungen auf den Einzelnen und seine Verantwortung für sich selber abgeschoben wird, fällt einer kleinen Zahl gigantischer, global operierender Unternehmen die Aufgabe zu, die Masse der Bevölkerung durch ein wachsendes und ständig erneuertes Angebot konsumristischer Glückserlebnisse, von Shopping bis Doping, ruhig zu stellen.

Auf der Konferenz wird der Frage nachgegangen, wie es mit dem Kapitalismus von heute weitergehen wird und womit wir „jenseits des Kapitalismus“ zu rechnen haben, wenn das kapitalistische „business as usual“ sich erschöpft haben wird. Was können wir tun, wenn überhaupt, um das Ende des Kapitalismus aktiv zu gestalten, und wer sind „wir“?

1.3 Projektvorhaben „Betriebliches Projektmanagement ausweiten – BMM^{hoch3}“ (MWEIMH-NRW/EFRE, positiv begutachtet)

Antragsverlauf

Das Wuppertal Institut als federführender Konsortialpartner (**Prof. Dr.-Ing. Oscar Reutter**, WI und TransZent, zusammen mit Mona Treude, Thorsten Koska, Carolin Schäfer-Sparenberg und Miriam Müller) hat in Kooperation mit **Prof. Dr.-Ing Bert Leerkamp** (GUT und TransZent) und **Prof Dr.-Ing Ulrike Reutter** (ÖVM), beide FK Architektur und Bauingenieurwesen der Bergischen Universität Wuppertal, sowie den beiden Praxispartnern Neue Effizienz (Jochen Stiebel, Wuppertal) und EcoLibro (Volker Gillessen, Troisdorf) im EFRE-Leitmarktwettbewerb MobilitätLogistik.NRW des Landes NRW den Projektantrag „Betriebliches Mobilitätsmanagement ausweiten: Neue Potenziale für Betriebliches Mobilitätsmanagement in Quartieren, Städten und Regionen – untersucht für die Modellregion Bergisches Städtedreieck (Remscheid-Solingen-Wuppertal) – BMMhoch3“ als transdisziplinäres Verbundprojekt am 14. Juli 2015 eingereicht.

Bei geplanten Gesamtausgaben von 1.463.986,25 Euro beträgt die beantragte Gesamtfördersumme 1.151.925,88 Euro (Laufzeit: 36 Monate ab 15.4.2016). TransZent ist über die beiden BUW-Lehrstühle mit einer Beteiligung in Höhe von 267.924,38 Euro im Antrag vorgesehen. Das Projekt wurde von einer unabhängigen Fachjury positiv begutachtet, und am 17.11.2015 wurden die AntragstellerInnen vom Projektträger aufgefordert, bis zum 15.01.2016 den förmlichen Förderantrag bei der Leitmarkt-Agentur. NRW.

Kurzbeschreibung

Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) ist eine Strategie zur effizienten und nachhaltigen Organisation der Verkehre eines Unternehmens und umfasst die Bereiche Fuhrpark, Dienstreisen und Mitarbeitenden-Mobilität. Mit betrieblichem Mobilitätsmanagement können ökonomische, soziale und ökologische Vorteile für Unternehmen und Mitarbeitende, Städte und Quartiere, Umwelt und

Gesellschaft erzielt werden und dabei ein Beitrag zu weniger motorisiertem Individualverkehr in den Quartieren, zur Kosteneinsparung und Mitarbeiterzufriedenheit sowie zur CO2-Reduktion und Ressourceneffizienz geleistet werden.

Einer flächendeckenden Einführung von BMM stehen bislang etliche Hemmnisse entgegen, zu deren Abbau dieses Projekt beitragen möchte. Um eine Breitenwirkung zu erreichen, wird mit dem Projekt ein quartiersbezogener Ansatz für das BMM verfolgt.

Dazu sollen in der Pilotregion Bergisches Städtedreieck (Wuppertal-Solingen-Remscheid) unterschiedliche Quartierstypen mit verschiedenen Akteuren (Unternehmen, Einzelhandel, Wohnungswirtschaft, Hochschulen, öffentliche Einrichtungen u.a.) untersucht werden, in denen BMM unter der Nutzung von Synergien umgesetzt werden kann.

Nach einer durch Öffentlichkeitsarbeit vorbereiteten gezielten Ansprache sollen interessierte Unternehmen eine kostenlose Basisberatung erhalten, in der gemeinsam mit den Unternehmen ihre Mobilitätssituation, die speziellen Mobilitätsbedürfnisse und mögliche Potenziale für das BMM betriebspezifisch analysiert werden. Gleichzeitig werden zusammen mit lokalen Mobilitätsanbietern akteursübergreifende Maßnahmen im Quartier entwickelt, um Synergien für innovative Mobilitätsoptionen zu schaffen. Die Beratung wird durch den pilothaften Einsatz eines im Projekt entwickelten neuartigen Software-Tools zur individuellen Mobilitätsanalyse und -beratung technisch unterstützt.

Im Rahmen einer umfassenden Begleitforschung werden die Prozesse und die Wirkungen des betrieblichen Mobilitätsmanagements evaluiert. Auf dieser Grundlage werden gebiets- bzw. akteurstypenspezifische Empfehlungen entwickelt, die eine bundesweite Übertragung des im Bergischen Städtedreiecks entwickelten BMM-Konzepts ermöglichen und damit ein „Upscaling“ betrieblichen Mobilitätsmanagements auf wesentlich höhere Fallzahlen befördern

1.4 Antrag auf „Ko-Finanzierung einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnenstelle“ (Böckler-Stiftung, bewilligt)

Antragsverlauf

Beim Antrag auf Ko-Finanzierung bei der Böckler-Stiftung handelt es sich genau genommen nicht um ein Forschungsprojekt, sondern um eine Übergangsfinanzierung von der Promotion bis zur Berufstätigkeit, die die Böckler-Stiftung ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten gewährt. Voraussetzung ist eine Beschäftigungsstelle, die die Hälfte der Finanzierung einer Stelle für ein Jahr übernimmt. Gleichwohl ist ein entsprechend inhaltlich begründeter Antrag zu stellen. Im konkreten Fall ist es Frau **Mandy Singer-Brodowski**, die eine entsprechende Stelle durch einen entsprechenden Antrag einzuwerben. Am 4. Januar wird der Antrag beim TransZent ankommen und den Posten der Wissenschaftlichen Geschäftsfi



Abb. 3: Das neue Gesicht im TransZent: Mandy Singer-Brodowski

Kurzbeschreibung

Neben den laufenden Aufgaben der Geschäftsstelle sowie der formalen Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln wurde mit Frau Mandy Singer-Brodowski vereinbart, dass sie in enger Abstimmung mit den TransZent-Mitgliedern und weiteren Interessierten aus der BUW eine Strategie zur Verankerung von Service Learning, transformativem Lernen und weiteren innovativen didaktischen

Settings einer „Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung“ erarbeitet und umgesetzt. Durch einige engagierte Wissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus der BUW selbst und die Kooperation mit dem Wuppertal Institut und weiteren PartnerInnen aus der Stadt Wuppertal besteht hier bereits eine kritische Masse an Service-Learning-Interessierten, deren Arbeit im Rahmen eines systematischen Netzwerk-Managements noch stärker aufeinander bezogen werden soll. Eine solche Strategie stärkt durch Service Learning die „Third Mission“ der Universität, die innovative Lernformate stärken und curricular in Studiengängen verankern möchte.

1.5. Publikationen

Neben den Forschungsaktivitäten haben die TransZent Mitglieder im Jahr 2015 eine Reihe von Publikationen veröffentlicht – zum Teil in Kooperation miteinander und mit Fokus auf unterschiedliche Transformationsarenen.

Augenstein, K. (2015): Analysing the potential for sustainable e-mobility: the case of Germany. In: Environmental innovation and Societal Transitions, Jg. 14, S. 101- 115.

Augenstein, K. (2015): E-mobility as a sustainable system innovation: insights from a captured niche. Aachen: Shaker-Verlag.

Benz, T./ Dickert, J./ **Zdrallek, M.** u.a. (2015): Der Zellulare Ansatz – Grundlage einer erfolgreichen, regionenübergreifenden Energiewende. Frankfurt: VDE Verband der Elektrotechnik Informations-technik E.V.

Ewers, A./ Jagusch, S./ **Lorberg, D.** (2015): Wirtschaftsrecht: Bürgerliches Recht, Herne: NWB.

Ewers, A./ Jagusch, S./ **Lorberg, D.** (2015): Wirtschaftsrecht: Handels- und Gesellschaftsrecht, Herne: NWB.

Findling, S./ Zanger, K./ **Lohaus, G.** (2015): Subcellular distribution of raffinose oligosaccharides and other metabolites in summer and winter leaves of *Ajuga reptans* (Lamiaceae). In: Planta, Jg. 241, Ausgabe 1, S. 229-241.

Fischer, S./ O'Brien, M./ **Schepelmann, P.** (2015): Waste Prevention in a „Leasing Society“, In: International Journal of Waste Resources, Jg. 5, Ausgabe 1, o.S.

Foit, K./ **Lorberg, D.** (2015): Kostenrechnung, Herne: NWB.

Geschermann, K./ Baumann, C./ **Zdrallek, M.** u.a. (2015): Smarte Kopplung von Strom- und Gasverteilungsnetzen mit Power-to-Gas Tagungsband zur ETG-Fachtagung 145 „Von Smart Grids zu Smart Markets“, Kassel, o.S.

Hüttenrauch, J./ **Zdrallek, M.**/ Zöllner, S. u.a. (2015): Power-to-Gas zur Entlastung der Stromverteilungsnetze. In: BWK – DAS ENERGIE-FACHMAGAZIN, Jg. 67, Ausgabe 10, o. S.

Keil, A./ Balz, E./ Franz, C. u.a. (2015): Quartierspots als Bewegungsräume für Kinder, In: Balz, E./ Kuhlmann, D. (Hrsg.): Sportentwicklung vor Ort. Hamburg: Feldhaus, S. 95- 111.

Keil, A./ Röhner, C. (2015): Sozialgeographische und kindheitstheoretische Zugänge zur kindlichen Lebenswelt im dörflichen Raum, In: Braches-Chyrek, R./ Röhner, C. (Hrsg.): Kind und Raum (Kindheiten. Gesellschaften) Leverkusen: Budrich (i.E.), o.S.

Keil, A./ Röhner, C./ Padberg, S. u.a. (2015): Teilprojekt: Kindheit im Wandel. In: BMEL / Tünen (Hrsg.): Abschlussbericht zum Forschungsvorhaben „Dörfliche Lebensverhältnisse im Wandel 1952, 1972, 1993, 2012“, S. 26 – 28.

Kornrumpf, T./ Stötzel, M./ Wolter, D./ **Zdrallek, M.** u.a. (2015): Die Zukunft des Energiesystems – Erkenntnisse aus einer Studienanalyse des DVGW und VDE. In: DVGW energie | wasser-praxis. Jahresrevue, Ausgabe 12, o. S.

Liedtke, C. u.a. (2015): MyEcoCost – forming the nucleus of a novel environmental accounting system: vision, prototype and way forward (Wupper Spezial, 50. Band). Wuppertal: Wuppertal Inst. for Climate, Environment and Energy.

Liedtke, C./ Ahlert, G./ Hoffmann, F. u.a. (2015). Global nachhaltige materielle Wohlstandsniveaus: Analyse und Veranschaulichung global nachhaltiger materieller Versorgungspfade auf der Ebene von Haushalten. o.O.: Umweltbundesamt.

Liedtke, C./ Baedeker, C./ Borrelli, L. (2015): Stellschrauben für Nachhaltigkeit: Trends und Verantwortung in Produktion und Konsum. In: Stiftung Entwicklung und Frieden (Hrsg.): Globale Trends 2015: Perspektiven für die Weltgesellschaft. Frankfurt: Fischer, S. 299-314.

Liedtke, C./ Baedeker, C./ Borrelli, L. (2015): Transformation towards a sustainable society: key intervention areas. In: Innovative energy & research, 4. Jg., Ausgabe 2, o.S.

Liedtke, C./ Buhl, J./ Borgmann, A. (2015): Nachhaltiges Design und Suffizienz: ressourcenleicht durchs Leben. In: Umweltwirtschaftsforum, Jg. 23, Ausgabe 1-2, S. 11-14.

Lietke, C./ Baedeker, C./ Hasselkuß, M. (2015): User-integrated innovation in sustainable LivingLabs: an experimental infrastructure for researching and developing sustainable product service systems. In: Journal of Cleaner Production, Jg. 97, S. 106-116.

Lietzmann, H. J. (2015): Kontingenz und Geheimnis. Die Veröffentlichung der Sondervoten beim Bundesverfassungsgericht. In: van Ooyen, R./ Möllers, M. (Hrsg.): Handbuch Bundesverfassungsgericht im politischen System, 2. Auflage, Wiesbaden: VS, S. 459 - 479.

Lorberg, D./ Mülder, W. (2015): Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Herne: NWB.

Lorberg, D./ Vergossen, H. (2015): Marketing: Grundlagen und Strategien, Herne: NWB.

Meese, J./ Dorsemagen, F./ **Zdrallek, M.** u.a. (2015): Abschlussbericht Forschungsprojekt Happy Power Hour. Abschlussbericht des Forschungsprojektes Happy Power Hour, Förderkennzeichen PRO/0059A, Wuppertal, o.S.

Meese, J./ Dorsemagen, F./ **Zdrallek, M.** u.a. (2015): Happy Power Hour – Demand Response mit dynamischen Strompreisen für die mittelständische Industrie. Tagungsband zur 2. OTTI-Konferenz „Zukünftige Stromnetze für Erneuerbare Energien“, Berlin, o.S.

Meese, J./ Neusel-Lange, N./ Völschow, Andy/ **Zdrallek, M.** (2015): Optimal use of Demand Response Potentials in Medium-Sized Industry using dynamic Electricity Tariffs Proceedings of the 23rd International Conference on Electricity Distribution (CIRED 2015), Lyon, France, o.S.

Meese, J./ Neusel-Lange, N./ **Zdrallek, M.** (2015): Konzept zur Realisierung eines Virtuellen Kraftwerks in NRW. Tagungsband zum 19. Fachkongress Zukunftsenergien, Essen, o.S.

Neusel-Lange, N./ Scharnberg, R./ **Zdrallek, M.** u.a. (2015): Erschließung von Lastmanagement-Potentialen in der mittelständischen Industrie. In: VIK-Mitteilungen Essen, Ausgabe 05, S. 22 - 24.

Öner-Sieben, S./ Rappl, C./ **Lohaus, G.** (2015): Characterization, localization, and seasonal changes of the sucrose transporter FeSUT1 in the phloem of Fraxinus excelsior. In: Journal of Experimental Botany, Jg. 66, Ausgabe 15, S. 4807-4819.

Palzkill-Vorbeck, A./ Schneidewind, U. (2015): Suffizienz und Unternehmen – ein Paradox? In: Umweltwirtschaftsforum, Jg. 23, Ausgabe 1-2, o.S.

Palzkill-Vorbeck, A./ Wanner, M./ Markscheffel, F. (2015): Suffizienz als Geschäftsmodell : die Bedeutung von Social-Entrepreneurship-Initiativen am Beispiel von Utopiastadt Wuppertal. In: Umweltwirtschaftsforum, Jg. 23, Ausgabe 1-2, S. 69-76.

Reutter, O. (2015): Jahrestagung 2015: Klima und Stadt; große Aufgaben, gute Beispiele. In: PlanerIn, Ausgabe 4, S. 43-45.

Schepelmann, P. u.a. (2015): Recreate : D4.1 evidence-based narratives ; circular economy through a systemic approach to eco-innovation. Brüssel: Joint Inst. For Innovation Policy.

Schneidewind, U. (2015): Für eine erweiterte Governance von Wissenschaft. Ein wissenschaftspolitischer Rückblick auf das Jahr 2014. In: GAIA, Jg. 24, Ausgabe 1, S. 59 – 61.

Schneidewind, U. (2015): Transformative Wissenschaft – Motor für gute Wissenschaft und lebendige Demokratie. In: GAIA, Jg. 24, Ausgabe 2, S. 88 – 91.

Schneidewind, U. (2015): Verantwortung für die Gesellschaft. Wissenschaft in der Großen Transformation. In: Politische Ökologie, Ausgabe 140 , S. 18-23.

Schneidewind, U./ Reutter, O./ Wanner, M. (2015): Städte in Schwingung bringen - Vier Prinzipien auf dem Weg von der Vision zum konkreten Handeln urbaner Transformation. In: Ökologisches Wirtschaften, Jg. 30, Ausgabe 2, S. 20 – 22.

Schneidewind, U./ Reutter, O./ Wanner, M. (2015): Städte in Schwung bringen: vier Prinzipien der urbanen Transformation. In: Ökologisches Wirtschaften, Jg. 30, Ausgabe 2, S. 20-22.

Schneidewind, U./ Singer-Brodowski, M. (2015): Vom experimentellen Lernen zum transformativen Experimentieren – Reallabore als Katalysator für eine lernende Gesellschaft auf dem Weg zu einer Nachhaltigen Entwicklung. In: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu), Jg. 16, Ausgabe 1, S. 10–23.

Schneidewind, U./ von Wissel, C. (2015): Transformative Wissenschaft. Warum Wissenschaft neue Formen der Demokratisierung braucht. In: Forum Wissenschaft, Jg. 32, Ausgabe 4, S. 4-8.

Venn, M. (2015): Den Studienstart optimieren. Angebote sinnvoll verzahnen. In: Heiner, M. u.a. (Hrsg.). Was ist gute Lehre? Beiträge aus der Hochschuldidaktik. Reihe Blickpunkt Hochschuldidaktik. Bielefeld: Bertelsmann, o.S.

Venn, M. (2015): Der Dünger für dein Studium. Die Studieneingangsphase an der Bergischen Universität Wuppertal am Beispiel des Faches Soziologie. In: Tasic, J. (Hrsg.): Lehren, Lernen und Beraten auf Augenhöhe. Tagungsband zum Diskussionsforum für BMBF-Projekte, S. 86-92.

Venn, M. (2015): Zur Pluralisierung von Swinging in der eventisierten Lebenswelt der Swingerpaare. In: Lewandowski, S./ Koppetsch, C. (Hrsg.): Sexuelle Vielfalt und die UnOrdnung der Geschlechter. Beiträge zur Soziologie der Sexualität. Bielefeld: transcript, S. 249-274.

Vogl, B./ Lorberg, D. (2015): Volkswirtschaftslehre: Grundlagen und Mikroökonomie, Herne: NWB.

Vogl, B./ Lorberg, D. (2015): Volkswirtschaftslehre: Makroökonomie, Herne: NWB.

Wilts, C. / Palzkill-Vorbeck, A. (2015): Towards the circular economy: waste contracting. In: International Journal of Waste Resources, Jg. 41, Ausgabe 1, o.S.

Wirtz, M./ Volkmann, C. (2015): Social Business Microfinance - Different Models to Empower Women. In: International Journal of Social Entrepreneurship and Innovation, Jg. 3, Ausgabe 5, S. 323 – 338.

Wirtz, M./Volkmann, C. (2015): Do social business cities foster sustainable urban development? In: Social Business, Jg. 5, Ausgabe 2, S. 157 – 175.

2 Organisation und erbrachte Transferleistungen

Das Zentrum hat neben den bemerkenswerten Forschungsaktivitäten auch im zweiten Jahr seines Bestehens zahlreiche Transferleistungen für die universitäre Lehre als auch eine breite Öffentlichkeit erbracht. Das TransZent hat seine Aktivitäten im Vergleich zum Vorjahr vor allem auch im „Third-Mission-Bereich“ der BUW noch einmal verstärkt.

Das TransZent ist in vier Bereichen an der Schnittstelle von Wissenschaftseinrichtung und Zivilgesellschaft engagiert:

- 1) transformative Forschungsprojekte nach dem Ansatz der „Community Based Research“ (BMBF-gefördertes Projekt „Wohlstands-Transformation Wuppertal“),
- 2) Lehrveranstaltungen im Modus des Service Learning (z.B. Masterseminar „Geschäftsmodelle für Nachhaltigkeitstransformation“),
- 3) Community Service zur ehrenamtlichen Unterstützung von Flüchtlingen in Wuppertal („Flüchtlingsprojekt an der BUW“) und
- 4) öffentliche Veranstaltungen in der Stadt (Tandem-Vorträge zwischen Wissenschaft und Praxis).

Obwohl auch vor der Einrichtung des TransZent ähnliche Impulse von den wissenschaftlichen Einrichtungen Wuppertals in die Stadt hinein ausgegangen waren, haben die Aktivitäten des TransZent maßgeblich zu einer Intensivierung und Verbreitung beigetragen.

Umfassende, interdisziplinäre Forschungsprojekte unter Beteiligung zivilgesellschaftlicher PartnerInnen vor Ort auf Augenhöhe, Initiativen zur curricularen Verankerung von Service Learning, ein groß angelegtes Ehrenamtsprojekt für Flüchtlinge in Wuppertal sowie kontinuierlich stattfindende

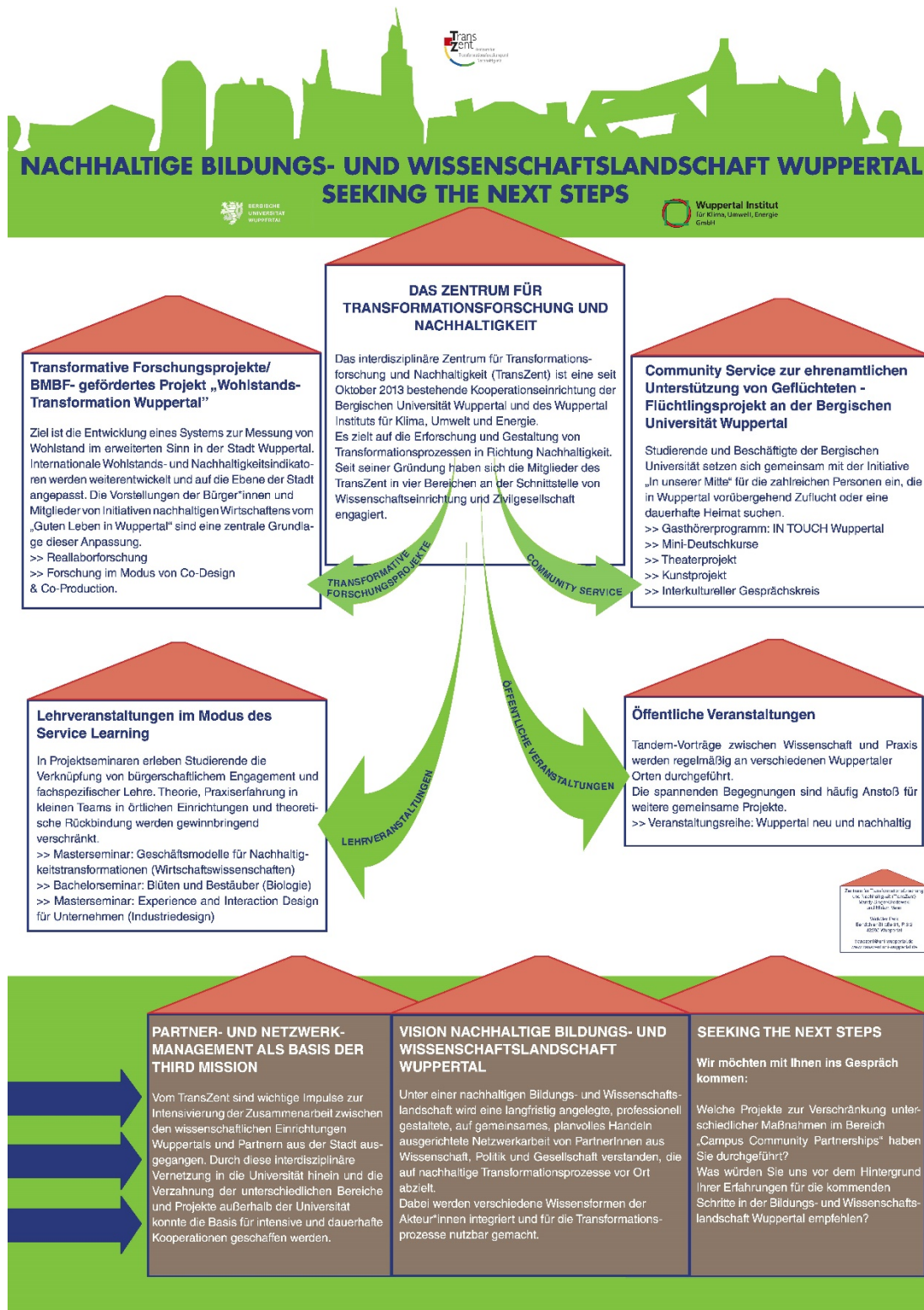


Abb. 4: Nachhaltige Bildungs- und Wissenschaftslandschaft Wuppertal

öffentliche Veranstaltungen haben zu einer Stärkung der Schnittstelle zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und außerwissenschaftlichen PartnerInnen der Stadt Wuppertal, sowie zu einer dynamischen Netzwerkentwicklung geführt. Eine besondere Stärke der TransZent-Aktivitäten liegt dabei in der bereits gut gelingenden Verzahnung der unterschiedlichen Bereiche und Projekte, was die Kooperationen intensiver und dauerhafter gestaltet.

2.1 Personale und räumliche Veränderungen des Zentrums

Nach zweijähriger Amtsperiode hat Prof. Dr. Uwe Schneidewind sein Amt als Vorstandssprecher an Prof. Dr. Maria Behrens übergeben. Als neuer stellvertretender Vorstandssprecher wurde Prof. Dr. Oscar Reutter vom Wuppertal Institut gewählt. Sieben Forscherinnen und Forscher sind 2015 Neumitglieder des TransZent geworden: Katrin Bischoff (BUW, Schumpeter School), Hans Haake (BUW, Wirtschaftswissenschaften), Daniel Lorberg (BUW, Politikwissenschaft), Laura Mathiaszyk (BUW, Schumpeter School), Michael Rose (BUW, Politikwissenschaft und WTW-Projekt), Prof. Dr. Christine Volkmann (BUW, Schumpeter School) und Michael Wirtz (BUW, Schumpeter School).

Miriam Venn hat am 31. Dezember 2015 TransZent als Wissenschaftliche Koordinatorin verlassen. Ab dem 4. Januar 2016 hat **Mandy Singer-Brodowski** diese Aufgabe übernommen. **Kevin Perschon**, der schon bei der Gründungsfeier vom TransZent als Studentische Hilfskraft mitgewirkt und nach der Gründung für die Geschäftsstelle tätig war, wechselt ab 4. Januar 2016 als Wissenschaftliche Hilfskraft (WHF) in das Projekt „Wohlstands-Transformation Wuppertal“ und bleibt somit dem TransZent erhalten. Als neue Wissenschaftliche Hilfskraft (WHF) konnte **Miriam Wagner** für die Geschäftsstelle gewonnen werden.

Durch die sieben neuen Projektmitarbeitenden im Forschungsprojekt Wohlstands-Transformation Wuppertal hat das Zentrum im März 2015 zudem neue Räumlichkeiten im Wicküler Park (jetzt 3. Etage des Altbaus) beziehen können und müssen, um gemeinsames Arbeiten und gute Kommunikation im Projekt nicht zuletzt durch eine räumliche Nähe der Büros gewährleisten zu können. Die Neuausstattung der Büros gelang zum wiederholten Male vollständig mit gebrauchten, kostenfrei abgegebenen Möbeln von Kolleginnen und Kollegen an der BUW.

2.2 Lehre – TransZent-Zertifikat/Modul „Transformation und Nachhaltigkeit“

Um Studierende für Themen der Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, sie an aktuelle Forschungsfelder heranzuführen und ihr interdisziplinäres Denken und Handeln zu fördern, bieten die Mitglieder von TransZent im Rahmen ihrer Lehre an der Bergischen Universität Wuppertal jedes Semester in unterschiedlichen Bereichen Lehrveranstaltungen mit explizitem Bezug zu Transformations- und Nachhaltigkeitsthemen an. Seit dem Sommersemester 2014 können Studierende der BUW das „TransZent-Zertifikat“ (= Modul „Transformation und Nachhaltigkeit“ im Optionalbereich des kombinatorischen Bachelors, 12 LP) erwerben, indem sie mindestens drei TransZent-Lehrveranstaltungen aus zwei unterschiedlichen Bereichen (sozial-/kulturwissenschaftliche Perspektive und naturwissenschaftlich-technische Perspektive) erfolgreich besuchen und eine interdisziplinär ausgerichtete Hausarbeit zu einem TransZent-relevanten Thema verfassen. Die Auswahl an anrechenbaren Veranstaltungen konnte in 2015 gerade auch im naturwissenschaftlich-technischen Bereich verdoppelt werden. Allein im laufenden Semester kann somit aus insgesamt elf verschiedenen Veranstaltungen gewählt werden. Die Zahl der Studierenden, die das TransZent-Zertifikat im Rahmen des Optionalbereichs belegt, ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich gestiegen. Im Durchschnitt nehmen 3 Studierende pro Veranstaltung für das TransZent-Zertifikat teil. In 2016 werden die ersten Studierenden das Modul abschließen und damit gleichzeitig das Zertifikat ausgehändigt bekommen.

Titel der Lehrveranstaltungen	Lehrende
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2015	
Grundlagen der Wirtschafts- und Umweltpolitik	Prof. Dr. M. Behrens
Umwelt- und Ressourcenpolitik im Nahen Osten - Luxus oder Notwendigkeit in einer konfliktreichen Region?	S. Vieten, M. A.
Und jetzt noch die Welt retten! Ökologie, Nachhaltigkeit und die Große Transformation im Mehrebenensystem	Dr. Ph. Schepelmann
Globale Herausforderungen	Prof. Dr. M. Behrens Prof. Dr. P. Imbusch
Umweltwirkungen von Verkehr	Prof. Dr. O. Reutter
Nachhaltige Entwicklung	J. Bedehäsing, Dipl. Geogr.
Max Webers Theorie der Moderne	Prof. Dr. H. Lietzmann Prof. Dr. S. Rapic
Interdisziplinäres Projekt Region – Teilveranstaltung	I. Jeske, Dipl. Geogr.
Struktur und Funktion der Pflanze	Prof. Dr. G. Lohaus
Transformation zur Nachhaltigkeit - Ostasien und Europa im Vergleich	Dr. U. Solmecke
Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2015/16	
7th Sustainable Summer School	Prof. Dr. B. Wolf
Social-Entrepreneurship - Von der Idee bis zum umsetzbaren Projekt	M. Wirtz, Dipl.Kfm. Prof. Dr. C. Volkmann
Ökologie und Evolution der Pflanzen	Prof. Dr. G. Lohaus
Verkehr-Politik-Umwelt	Prof. Dr.-Ing. O. Reutter Prof. Dr.-Ing. B. Leerkamp Prof. Dr. F. Huber Prof. Dr.-Ing. J. Gerlach Prof. Dr. U. Reutter
Grundlagen der Verkehrsplanung und Verkehrssysteme	Prof. Dr.-Ing. J. Gerlach Prof. Dr.-Ing. O. Reutter
Grundlagen des Güterverkehrs (BaVwing)	Prof. Dr. B. Leerkamp
Stadtplanung, Genehmigungsplanung	Prof. Dr.-Ing. F. Huber
Aufbauwissen Wasserwirtschaft	Prof. Dr.-Ing. A. Schlenkhoff
GIS und Datenbanken räumlicher Informationen	Prof. Dr.-Ing. A. Schlenkhoff
Interdisziplinäres Projekt Region: Teilveranstaltung I	I. Jeske, M.A.
Interdisziplinäres Projekt Region: Teilveranstaltung II	I. Jeske, M.A.

2.3 Service-Learning-Offensive

Das TransZent hat 2015 nicht nur einen Antrag beim Stifterverband zur Implementierung eines innovativen Service-Learning-Moduls gestellt (s. Kap. 1.6), sondern Service Learning durch seine Mitglieder auch an der BUW gelebt. Service Learning, als die Verknüpfung von akademischer Lehre und bürgerschaftlichem Engagement, bietet Studierenden die Möglichkeit, ihre erworbenen Kompetenzen in der Praxis anzuwenden und für die konkrete Bearbeitung zivilgesellschaftlicher Fragestellungen nutzbar zu machen. Nachhaltigere Lernprozesse werden durch diese Form des Lehrens und Lernens ange-

regt und die Berufsfähigkeit sowie Persönlichkeitsentwicklung gefördert. Die Praxispartnerinnen und -partner profitieren direkt vom Engagement, Wissen und Methodenrepertoire der Studierenden und bringen so gemeinwohlorientierte Projekte voran, denn es wird an real existierenden zivilgesellschaftlichen Problemen gearbeitet. Die universitäre Expertise der Studierenden kann hier vor allem lokal, aber auch regional bzw. überregional zur Lösung solcher Herausforderungen beitragen.

In Projektseminaren der TransZent-Mitglieder planen Wirtschaftswissenschaftsstudierende im Master Sustainability unter Leitung von **Prof. Dr. Uwe Schneidewind** bspw. zukunftsweisende Visionen am Bahnhof Mirke.



Abb. 5: Projektpräsentation – Service-Learning-Seminar „Geschäftsmodelle für Nachhaltigkeits-transformationen“ (Master Sustainability, Prof. Dr. Uwe Schneidewind)

Lehramtsstudierende der Biologie gestalten eine Ausstellung mit Rallye für Kinder und Erwachsene im Botanischen Garten Wuppertals (kBA Biologie, **Prof. Dr. Gertrud Lohaus**) und Industriedesignstudierende entwickeln neue Marketingkonzept für lokale Initiativen und NGOs (Master Industrial Design, **Prof. Dr. Brigitte Wolf**). Geographiestudierende fördern Fußmobilität von Erstsemesterstudierenden durch aufgesprühte Löwentatzen auf dem Gehweg (kBA Geographie, **Jutta Bedehäring**, Lehrstuhl: Prof. Dr. Andreas Keil).



Abb. 6: Service-Learning-Seminar „Nachhaltige Entwicklung – lokal“

Für die Mitglieder des TransZent ist Service Learning von besonderer Relevanz, da das TransZent das Anliegen verfolgt, Forschung, Lehre und Gesellschaft bestmöglich miteinander zu verknüpfen. Im Sinne einer Campus Community Partnership soll eine kooperative Zusammenarbeit von akademischer Forschung und Lehre sowie Zivilgesellschaft gefördert werden. Zu diesem Zweck wurden die Kontakte zum Hochschulnetzwerk „Bildung durch Verantwortung“ (<http://www.bildung-durch-verantwortung.de>) intensiviert. Good-Practice-Beispiele der TransZent-Mitglieder wurden auf der dazugehörigen Plattform „Campus vor Ort“ (<http://www.campus-vor-ort.de>) eingestellt.

2.4 Ringvorlesung „Wuppertal neu und nachhaltig!“

Das TransZent hat seine erfolgreiche Tandemvortragsreihe im Wintersemester 14/15 fortgesetzt. Die als transdisziplinär konzipierte Ringvorlesung stand weiterhin unter dem Aspekt des Brückenschlags von der Wissenschaft in die Praxis. So bildeten die Tandems auch dieses Mal jeweils mindestens ein Vorstandsmitglied des TransZent sowie mindestens ein Repräsentant/eine Repräsentantin aus der Zivilgesellschaft, einem Unternehmen bzw. der Kommune. Am 13. Januar 2015 fand eine Veranstaltung in der Citykirche Elberfeld zum Thema „Bürgerenergie im Tal“ statt, eine weitere zum Thema „Quartiere im Aufbruch“ am 20. April in Utopiastadt. Letztere nutzen zudem Studierende zur Präsentation und Ausstellung durchgeführter Service-Learning-Projekte zur Transformation von und um Utopiastadt.



Abb. 7: Ankündigungsplakate Ringvorlesungen

2.5 Transfer-Projekte im Bereich Community Service: Ehrenamtsprojekt für Flüchtlinge in Kooperation mit „In unserer Mitte“

Studierende und Beschäftigte der Bergischen Universität setzen sich gemeinsam mit der Initiative „In unserer Mitte“ für die zahlreichen Personen ein, die in Wuppertal vorübergehend Zuflucht oder eine dauerhafte Heimat suchen. Auf Initiative von TransZent-Mitglied **Prof. Dr. Smail Rasic** fand am 23. Juni 2015 eine bestens besuchte Informations- und Auftaktveranstaltung für Ehrenamtsprojekte zugunsten von Geflüchteten in Wuppertal statt. Aus diesem Treffen sind exemplarisch u.a. die fol-

genden Teilprojekte hervorgegangen, die das TransZent koordiniert: IN TOUCH Wuppertal, ein Gasthörer-Innenprogramm für Geflüchtete an der BUW, Mini-Deutschkurse und ein Theaterprojekt.

Im IN-TOUCH-Wuppertal-Projekt, das von **Laura Mathiaszyk** und **Kathrin Bischoff** (Mitarbeiterinnen am UNESCO-Lehrstuhl für Entrepreneurship und Interkulturelles Management und TransZent-Mitglieder) nach Wuppertal geholt wurde, engagieren sich Studierende als Buddys der 21 geflüchteten Gaststudierenden. Frau **Miriam Venn** konnte seit Projektstart zudem alleine 17 ehrenamtliche Mini-Deutschkurse für Geflüchtete in Wuppertal starten lassen. Die durchschnittlich zweistündigen Kurse werden jeweils von mindestens zwei Studierenden bzw. Mitarbeitenden mit großem Engagement durchgeführt. Die Qualifizierung und Begleitung der Lehrkräfte übernahmen **Prof. Dr. Sara Hägi** (School of Education) und **Wolfgang Holtschneider-Seuthe** (SLI).



Abb. 8: Plakat Wupperspuren

Das **Theaterprojekt „Wupperspuren“** unter ehrenamtlicher Leitung von **Sofie Friederike Mevissen** und **Donata Weinbach** konnte noch im Dezember 2015 uraufführen.

Die Initiative „**In unserer Mitte**“ sowie der **AStA** der BUW unterstützen die ehrenamtlichen Projekte finanziell.

Das **Wuppertaler IN-TOUCH-Programm** wurde auf einer Veranstaltung des NRW-Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung am 14. 12. 2015 in Düsseldorf, an der auch Svenja Schulze teilgenommen hat, als eines der "best practice"-Projekte für Geflüchtete an NRW-Universitäten vorgestellt. Bereits beim Werkstattgespräch der Hochschulrektorenkonferenz "Flüchtlinge an deutschen Universitäten" am 28. September 2015 in Bonn wurden die Initiativen der BUW für Geflüchtete im Einleitungsreferat des Organisators des Werkstattgespräche - Thomas Boehm - als eines von 5 repräsentativen Projekten an dt. Universitäten erwähnt; hierbei wurde die Anbindung an TransZent als besonders interessanter Ansatz hervorgehoben. Das WDR-Fernsehen hat im Rahmen der Sendung Lokalzeit/Bergisches Land am 12. 10. 2015 einen Beitrag zu unserem IN-TOUCH -Projekt gesendet.

2.6 Nachwuchsförderung – Praktikumsplätze

2015 haben fünf Praktikantinnen und Praktikanten erfolgreich ein Pflichtpraktikum im TransZent absolviert und aktiv in (Forschungs-)Projekten bzw. an deren Beantragung/Vorbereitung mitgewirkt. Um eine projektbezogene Mitarbeit zu ermöglichen und den Praktikantinnen und Praktikanten mehr inhaltliche Tiefe und interessantere Aufgaben anbieten zu können, haben die Praktika zwischen vier Wochen und drei Monaten andauert. Besonders hervorzuheben ist, dass zwei Praktikantinnen (**Laura Krämling** und **Racel Bosbach**) ihre Tätigkeit beim TransZent nutzten, um ein eigenes Community Service-Projekt ins Leben zu rufen: „Pfandraising Wuppertal“. Daraus ist eine studentische Ini-



tiative geworden, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, für ein aktuelles soziales Problem eine einfache und innovative Lösung anzubieten: Die Studierenden sammeln Leergut aus privaten Haushalten und nutzen den Erlös zur Finanzierung von ehrenamtlich gehaltenen Deutschkursen für Flüchtlinge ein.

2.7 Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen und über aktuelle Themen und Aktivitäten des Zentrums berichten zu können, wurde von **Miriam Venn** schon in der Aufbauphase des Zentrums eine Homepage eingerichtet (www.transzent.uni-wuppertal.de). Interessante Artikel, Veranstaltungen, sowie eine Plattform für Wuppertaler Transformateure bietet der dazu gehörende Transformationsblog (www.transformationsblog.blog.de), der per RSS-Feed in die Homepage integriert wurde, aber

auch für sich alleine wirkt. Interessierte werden zudem über einen Newsletter über Neuigkeiten des Zentrums informiert.

Die Facebook-Seite des TransZent erfreut sich großer Beliebtheit. So konnte bspw. der Post zur Bewerbung des Theaterstücks „Wupperspuren“ 476 Facebook-User erreichen. Sämtliche Ringvorlesungs-Vorträge wurden auch in 2015 als Podcasts aufgezeichnet und sind downloadbar (<https://podcast.uni-wuppertal.de/category/transzent/>).

3 Ausblick

TransZent wird sich auch in den kommenden Jahren in allen drei Schwerpunkten der BUW, also in der Forschung (First Mission), in der Lehre (Second Mission) sowie Beiträge für die Gesellschaft (Third Mission) engagieren. Da es sich beim Zentrum um eine Forschungseinrichtung handelt, wird die Forschung (sei es disziplinär, inter- oder auch transdisziplinär) der Ausgangspunkt für die Aktivitäten in den anderen beiden Schwerpunkten sein.

3.1 Forschung

Einige Anträge wurden im Jahr 2015 gestellt, die zwar nicht bewilligt, aber doch überaus positiv bewertet wurden und die Empfehlung einer Wiedereinreichung erhielten. Hierzu zählt der Antrag beim Stifterverband „Be the Change“, der nach Veröffentlichung der Ausschreibung voraussichtlich im Juli 2016 in überarbeiteter Form eingereicht werden soll.

Auch der Antrag „Hochschulen als ‚Change Agents‘ einer nachhaltigen Entwicklung im urbanen Umfeld“, der in Kooperation mit der Hochschule Niederrhein beim BMBF nur knapp sein Ziel verfehlte, soll je nach Ausrichtung der Förderschwerpunkte entweder wieder beim BMBF oder aber bei einem anderen Drittmittelgeber (z.B. Volkswagen-Stiftung) eingereicht werden. Mit den Kollegen der Hoch-

schule Niederrhein wurde nach der hervorragenden Zusammenarbeit im Rahmen der Antragsformulierung darüber hinaus vereinbart, auch zu anderen Forschungsthemen die Kooperation zu vertiefen.

Neben dem bisher eher anwendungsorientierten Forschungsschwerpunkt, will sich TransZent in den kommenden Jahren noch stärker systemübergreifenden Analysen widmen, um Antworten auf große gesellschaftliche Herausforderungen liefern zu können. So ist die Einreichung eines Projektantrages zum Thema „Regime-Komplexität globaler Klimapolitik“ geplant. Durch eine Netzwerkanalyse soll systemübergreifend erfasst werden, in welchen Wechselbeziehungen das Pariser Abkommen zu anderen Regimen wie dem Welthandelsregime stehen und vertiefend der Frage nachgegangen werden, ob Normkollisionen zu beobachten sind, die eine effektive Klimapolitik behindern oder aber die Regime in einem produktiven arbeitsteiligen Verhältnis stehen. Ein weiterer geplanter Antrag für das Jahr 2016 geht der Frage nach, wie sich Lehrveranstaltungen im innovativen didaktischen Format des Service Learning auf die subjektiven Bedeutungsperspektiven von Lehrenden und Studierenden der Wirtschaftswissenschaften an der Bergischen Universität Wuppertal (im Vergleich mit Lehrveranstaltungen an den Universitäten Paderborn/Bamberg/Witten-Herdecke/Cusanus) auswirken.

Schließlich bleibt abzuwarten, zu welchen Förderschwerpunkten im kommenden Jahr Ausschreibungen vom Bund und Land sowie von verschiedenen Stiftungen erfolgen. Das breite Spektrum der Mitglieder des TransZent ermöglicht es, verschiedene Förderlinien disziplinär, interdisziplinär wie transdisziplinär abzudecken sowie neue Ideen für eine zukünftige gemeinsame Forschung zu entwickeln.

3.2 Lehre

Das TransZent will sich konsequent in Richtung eines ThinkTanks für eine interdisziplinäre, problemorientierte, qualitätsvolle und gesellschaftlich verantwortliche Lehre an der BUW weiterentwickeln. Dazu werden zwei Formate genutzt: Service Learning und das TransZent Zertifikat. Im Bereich des Service Learning soll das bereits 2015 etablierte BUW-interne Service-Learning-Netzwerk aus interessierten Lehrenden auch im Jahr 2016 weitergeführt und vergrößert werden. Bereits bestehende Service-Learning-Veranstaltungen sollen systematisch erfasst, Weiterbildungen für Lehrende und Praxispartnerinnen und -partner angeboten und die entsprechenden Aktivitäten einer öffentlichen Darstellung bis zum Jahr 2017 zugänglich gemacht werden (Unterstützung zur Entwicklung eines Profilvermerkmals Service Learning der BUW). Weiterhin wird der Austausch mit dem bundesweiten Netzwerk „Bildung durch Verantwortung“ angestrebt.

Für das bereits etablierte interdisziplinäre Zertifikat Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (12 ETCS für insgesamt 3 Module aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich oder dem sozialwissenschaftlich-künstlerischen Bereich) sollen im Jahr 2016 neue Lehrveranstaltungen hinzugewonnen werden. Studierende sollen auch in den Jahren 2016 bis 2018 das Zertifikat als Zusatz zu ihrem regulären Studium erwerben können.

3.3 Gesellschaftlicher Beitrag (Third Mission)

Transformative Forschungsprojekte sollen verstärkt mit wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Partnern konzipiert und akquiriert werden (bspw. Evaluation der studentischen Lernprozesse und der damit verbundenen fachlichen und sozialen Kompetenzen in den Service-Learning-Veranstaltungen, Rekonstruktion der Netzwerk-Aktivitäten an der Schnittstelle von BUW,

des Wuppertal Instituts und der städtischen Partner). Das im Bereich Forschung (First Mission) erwähnte Kompetenzzentrum transdisziplinäre/transformative Methoden soll sich in den Jahren 2016 bis 2018 nicht nur für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, sondern auch für Praktikerinnen und Praktiker als Informations- und Kommunikationsplattform etablieren.

3.4 Vernetzung/Tagungen

Das TransZent hat neben den bereits in Kapitel 1 vorgestellten Forschungsvorhaben für das Jahr 2016, sowie der kontinuierlichen Fortsetzung der Lehr- und Vortragsaktivitäten (s. Kap. 2) mehrere hochkarätige Tagungen für das kommende Jahr geplant. In der Vorbereitung dieser Veranstaltungen, an der sich kooperativ unterschiedliche Partner beteiligen, kam die Idee auf, öffentliche Veranstaltungen und Maßnahmen verschiedener Wuppertaler Akteure aus der Wissenschaft, der Zivilgesellschaft sowie der Wirtschaft, die auf eine nachhaltige Transformation Wuppertals abzielen, unter dem Slogan „Wuppertal: Die Transformationsstadt“ über TransZent gekoppelt gemeinsam zu kommunizieren. (vgl. Abbildung 12). Der integrierte Ansatz aus Forschung, Lehre und gesellschaftlicher Mission der Hochschul-Aktivitäten, den das TransZent verfolgt, wird hier im Sinne einer modernen Wissenschaftskommunikation in die Stadtöffentlichkeit hineingetragen.



Abbildung 10: Wuppertal – Die Transformationsstadt

Dazu ist die Einrichtung einer gemeinsamen Homepage vorgesehen, die auf die verschiedensten Aktivitäten verweist. Weiterhin wird für die Kampagne ein Logo entwickelt, dass bei den Ankündigungen (Plakate, Flyer, etc.) der verschiedenen Veranstaltungen genutzt werden soll und somit der thematische Zusammenhang verdeutlicht wird. Bereits für das Jahr 2016 sollen folgende wissenschaftliche Tagungen, Netzwerktreffen sowie Jubiläumsveranstaltungen gemeinsam beworben werden:

- TransZent Tagung: Jenseits des Kapitalismus, Datum: 4.-6. Februar 2016
- Neue Effizienz/BUW: Sustainable Insights: Transformation – die Stadt im Wandel, Datum: 18.-20. Mai 2016
- TransZent/Geographen-Fachgesellschaft: „Ökonomie im Quartier – von der sozial-räumlichen Intervention zur Postwachstumsgesellschaft?“, Datum: 2.-3. Juni 2016
- WI: Das 8. jährliche Treffen der "International Research Network for Low Carbon Societies (LCS-RNet) vom 6.-7. September 2016
- WI: Festakt „25 Jahre Wuppertal Institut“, Datum: 8. September 2016
- TransZent/WI: 7th International Sustainability Transitions Conference: "Exploring transition research as transformative science", Datum: 6.-9. September 2016

- Wuppertaler Wirtschaftsjuvenen: Bergischer Unternehmerkongress: „Stadtwechsel“ (diskutierter Kongresstitel), Datum: 13.09.2016.
- Utopiastadt: mehrere Veranstaltungen zur 500-jährigen Idee einer Utopiastadt von Thomas Morus in 2016 geplant, Datum: noch nicht terminiert.
- Enactus/BUW: evtl. Summer Camp zur Transformation, Datum: noch nicht terminiert.

Die Kampagne „Wuppertal – Die Transformationsstadt“ ist als ein Prozess zu verstehen, der 2016 angestoßen und in den folgenden Jahren ausgebaut werden soll. Im Folgenden werden die Veranstaltungen, an denen TransZent beteiligt ist, kurz vorgestellt.

Tagung: „Jenseits des Kapitalismus – Ein Workshop über Zukunft im Zeichen der Krise“

Wie bereits geschildert, organisiert Prof. Dr. Smail Rasic (FK I) vom 4.2.-6.2.2016 eine Tagung mit dem Titel „Jenseits des Kapitalismus“ im Rahmen von TransZent, mit hochkarätigen Gästen wie Colin Crouch und Nancy Fraser. Die Tagung ist bereits seit Anfang Dezember ausgebucht. Das inhaltliche Konzept findet sich unter Kap. 1.8.

Abschlussveranstaltung des Projekts „Club of Rome für den Alltag“

Am 15. März findet im Saana Gebäude in Essen die Abschlussveranstaltung des Projekts „Club of Rome für den Alltag“ statt. Es handelt sich hierbei um ein Gemeinschaftsprojekt des Wuppertal Instituts, der Universität Wuppertal, der Folkwang Universität der Künste und der Ecosign Academy Köln mit der deutschen Sektion des Club of Rome. Es gibt Vorträge von Experten, eine Ausstellung der Arbeiten der Studierenden und Workshops in denen die Konzepte der Studierenden für einen nachhaltigen Alltag präsentiert und diskutiert werden.

Kongress: „Sustainable Insights: Transformation - Die Stadt im Wandel“

Die Stadt im Mittelpunkt - der Kongress „Sustainable Insights“ geht in die zweite Runde. Über 100 Studierende und junge Absolventen beschäftigen sich vom 18. bis zum 20. Mai 2016 mit Stadtwechsel und Innovationen für nachhaltige Städte. In so genannten Case Studies erarbeiten die TeilnehmerInnen in Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region selbst eigene und anwendungsorientierte Lösungen. Das TransZent ist Kooperationspartner der Neuen Effizienz und des Lehrstuhls von Prof. Dr. Christine Volkmann, die den Kongress „Sustainable Insights“ im Vorjahr erstmalig veranstaltet haben. Weitere Informationen: www.sustainable-insights.de/ und facebook.com/SustainableInsights.

Tagung: „Ökonomie im Quartier – von der sozialräumlichen Intervention zur Postwachstumsgesellschaft?“ – Tagung des AK Quartiersforschung

Am 02. und 03. Juni 2016 findet an der BUW die Tagung des AK Quartiersforschung in Kooperation mit dem TransZent statt. Der Arbeitskreis Quartiersforschung versteht sich als offenes, interdisziplinäres Forum. Ein wichtiges Ziel dieser Tagung ist es, den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern.

Inhaltliche Beschreibung: „Lokale Ökonomien“ sind in stadtentwicklungsorientierten Diskursen bisher in der Regel als Baustein von quartiersbezogenen Aufwertungsmaßnahmen, die der Sozialen Stadt, BiWAQ, projet urbains o.ä. diskutiert worden. Die Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt nennt die lokale Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik explizit als Komponente einer kleinräumigen Entwicklungsstrategie. Als Bestandteil integrierter Quartiersentwicklung stellen sich Interventionen zur kleinräumigen ökonomischen Revitalisierung neben städtebaulichen und sozialen

Maßnahmen als äußerst komplex und schwierig greifbar dar. Die Tagung verfolgt das Ziel, den Zusammenhang unterschiedlicher Ansätze lokaler Ökonomien und ihre Auswirkungen auf Quartiere und deren Bewohnerinnen und Bewohner sowie Potenziale zur Entwicklung von Quartieren in Verbindung von theoretischen Modellen und praktischen Konzepten darzustellen.

Internationale Tagung: 7th International Sustainability Transitions (IST) Conference

The 7th International Sustainability Transitions (IST) Conference will take place in Wuppertal from 6-9 September 2016. The IST Conference will be hosted by the Wuppertal Institute, in cooperation with the Center for Transformation Research and Sustainability (TransZent) at the University of Wuppertal. The conference is the annual opportunity to share theoretical, empirical and practical advances in the field of sustainability transitions. The conference is part of the activities of the Sustainability Transitions Research Network (STRN) and is linked to the journal Environmental Innovation and Societal Transitions (EIST).

Contents: Sustainability transitions are transformations of major socio-technical systems of provision and use in areas such as energy, water, mobility and food towards more sustainable societies. Sustainability transitions research is a multi-disciplinary field with inputs from economics, science and technology studies, geography, political science, management, sociology and history. It is also a transdisciplinary field in the sense that it focuses on „real-world problems“, is impact- and solution-oriented, and aims at fostering societal change towards sustainable development.

The theme for this IST conference is “Exploring Transition Research as Transformative Science“. Accordingly, we invite contributions focusing on the conceptual and methodological challenges of transformative science, i.e. research that is actively involved in societal transformation processes. We want to reflect on the challenges and lessons learned in concrete research projects, on theoretical contributions advancing our understanding of transitions, and on the role of science and scientists involved in transitions to sustainability. We also invite scholars to submit papers or sessions focusing on the broad range of issues and debates in sustainability transitions research.

Und nun noch zum Schluss...

möchten sich der ehemalige sowie jetzige Vorstandssprecherkreis vom TransZent, Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Prof. Dr. Maria Behrens sowie Prof. Dr. Oscar Reutter ganz herzlich bei **Miriam Venn** für ihr herausragendes Engagement bedanken. Miriam Venn war von Beginn an dabei und hat maßgeblich zum Aufbau des Zentrums beigetragen. In ihrer Tätigkeit beschränkte sie sich nicht nur auf ihre organisatorischen Aufgaben und, bei der Vorbereitung von Drittmittelanträgen, auf formale Unterstützungsleistungen, sondern setzte eigenständig neue Impulse für das Zentrum. Hier sind vor allem das TransZent-Zertifikat sowie die Initiierung ehrenamtlicher Flüchtlingsprojekte zu nennen. Darüber hinaus hat sie sich vorbildlich um die Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten gekümmert. Wir hoffen sehr, dass sich in Zukunft wieder die Gelegenheit zu einer Zusammenarbeit ergibt und wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen Werdegang das Beste.

